

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2017)
Heft: 4: Lichtvolles Ende : Menschen berichten von ihren Nahtoderfahrungen
: was passiert mit uns, wenn wir sterben?

Artikel: Nachlassplanung : das eigene Erbe bewahren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-846708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Schweiz werden jedes Jahr rund 50 Milliarden Franken vererbt. Es lohnt sich, frühzeitig den Nachlass zu regeln.

Foto: Hero Images

Nachlassplanung: Das eigene Erbe bewahren

Es ist nie zu früh, die Nachlassregelung an die Hand zu nehmen. Sie schafft Klarheit für die Familie, die Erben und nicht zuletzt für sich selbst. Das Ehegüter- und Erbrecht bietet einen grossen Spielraum, um das Vermögen zu einem guten Teil nach den eigenen Wünschen weiterzugeben.

Wie kann ich dafür sorgen, dass mein Partner in der ehelichen Wohnung verbleiben kann? Wie kann ich bestimmen, welches meiner Kinder konkret welche Vermögenswerte erhält? Wie vermeide ich Streit unter meinen Erben? Alle diese Fragestellungen können in der Nachlassplanung themati-

siert und geregelt werden – ganz nach dem eigenen Willen. Die Thematik ist brandaktuell: In der Schweiz werden jedes Jahr 50 Milliarden Franken vererbt. Da verwundert es, dass 75 Prozent der Schweizer Bevölkerung ihren Letzten Willen noch nicht verbindlich geregelt hat.

Ohne Nachlassregelung bestimmt das Gesetz

Wer nicht selber und aktiv über die Verteilung seines Erbes entscheidet, bei dem werden die gesetzlichen Bestimmungen des Ehegüter- und Erbrechts angewandt. Anhand der erbrechtlichen Gliederung der Vor- und

Nachfahren (Parentelenordnung) wird ersichtlich, wer in welcher Reihenfolge erbt. Zur ersten Parentel zählen alle Nachkommen, also Kinder, Enkel, Urenkel. Die Kinder erben zu gleichen Teilen. An die Stelle vorverstorbenen Kinder treten deren Nachkommen. Verwandte aus der zweiten (elterlicher Stamm und Nachkommen) und dritten Parentel (grosselterlicher Stamm und Nachkommen) erben nur, wenn aus dem vorangehenden Parentel keine Verwandten vorhanden sind. Von Gesetzes wegen ist der Ehepartner des Verstorbenen als einzige nicht verwandte Person mit erbberechtigt. Die Höhe des Erbes hängt davon ab, mit welchen weiteren gesetzlichen Erben geteilt werden muss.

Den eigenen Willen wahren

Eine auf die individuellen Bedürfnisse angepasste Regelung ist jedoch immer die bessere Lösung. Wer die erbrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten nutzt, kann den Nachlass nach den eigenen Wünschen regeln. Aber auch hier sind Grenzen gesetzt: Der überlebende Ehegatte sowie die Nachkommen haben einen gesetzlich geschützten Minimalanspruch am Nachlassvermögen. Dabei handelt es sich um den sogenannten Pflichtteil. Neben den Nachkommen und dem Ehepartner sind auch die Eltern pflichtteilgeschützt. Ohne andere Regelung geht neben dem Pflichtteil auch der gesetzliche Erbteil an die

Erben weiter. Zwischen Pflichtteil und gesetzlichem Erbteil resultiert eine frei verfügbare Quote, die mit einer Nachlassplanung frei vererbt werden kann. Zu den relevanten Regelungen gehören etwa das Testament, der Erbvertrag, der Ehevertrag oder das Bestimmen eines Willensvollstreckers, der das Nachlassvermögen nach dem Willen des Erblassers verteilt.

Ein Beratungsgespräch kann helfen

Es ist nie zu früh, an später zu denken. Wer die Grundzüge des Ehegüter- und Erbrechts kennt, kann seine Nachlass-

regelung geplanter angehen. Gerade in komplexeren Familienverhältnissen lohnt sich aber ein Beratungsgespräch. Die Spezialisten von Raiffeisen gehen gezielt auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden ein. Sie überprüfen die güterrechtliche und erbrechtliche Situation, zeigen die Möglichkeiten der Nachlassplanung auf und schaffen Transparenz gegenüber den Erben. ■



Immer da, wo Zahlen sind

Nachlassplanung

Das Gesetz regelt Ihr Erbe,
wenn Sie's nicht tun.

Mit einer sorgfältigen Nachlassplanung können Sie Ihr Vermögen nach Ihren Wünschen weitergeben. Ihr persönlicher Berater gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Raiffeisen – eine Expertin in Sachen Vorsorge

Als drittgrösste Bankengruppe der Schweiz verwaltet Raiffeisen 25 Prozent der hiesigen Vorsorgegelder und kennt sich entsprechend mit der Materie aus. Raiffeisen steht ihren Kunden bei Fragen zur Vorsorge, Absicherung und Pension zur Seite. Weitere Informationen und die Möglichkeit, online einen Beratungstermin zu vereinbaren, gibt es auf raiffeisen.ch/privatevorsorge.